

Gegenwart. Laut Pausanias (Reisebericht über Griechenland 2.7.7) erlegen die Zwillinge die Schlange jedoch gemeinsam. Zweifellos wußte Franceschini auch, daß das Ereignis stattfinden mußte, während die Zwillinge noch jung waren, insofern mußte das Geschehen gleich auf die Szene mit Latona und den lycischen Bauern folgen. Die größte Freiheit erlaubte sich der Maler bei der Darstellung der Schlange als geflügeltem Drachen, über dessen ziemlich groteske Merkmale er viel nachgedacht zu haben scheint (es gibt große Veränderungen in der Position des Kopfes und der Klauen). Apollos glatter Körper und seine Pose erinnern an antike Skulpturen.

Keith Christiansen

7-8

Giuseppe Mazza
Bologna, 1653-1741

VENUS

Bologna, 1692
Marmor; Höhe 76 cm
Inschrift: G.M. 1692
Liechtenstein Inv. Nr. 1365

ADONIS

Bologna, 1692
Marmor; Höhe 76 cm
Inschrift: G.M.F. 1692
Liechtenstein Inv. Nr. 1366

Mazzas ausgezeichneter Ruf beruht hauptsächlich auf den wunderbar dekorativen Stuckskulpturen, die er zwischen 1681 und ca. 1735 für viele Kirchen in Bologna und anderen Städten in Emilia ausführte, und auf der großen Anzahl kleinerer Terrakotta-Arbeiten, die meistens religiöse Themen darstellen. Während seiner ganzen Karriere unterhielt Mazza enge Beziehungen zu zeitgenössischen Malern in Bologna, und viele seiner Werke halten einem Vergleich mit den Bildern seines Lehrers Lorenzo Pasinelli und seiner Freunde und Mitarbeiter Gian Gioseffo Dal Sole und Marcantonio Franceschini durchaus stand. Mazza arbeitete viel weniger in Marmor und meistens nur für private Auftraggeber, von denen Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein (1657-1712) der bedeutendste war. Zwischen 1692 und 1702 lieferte Mazza dem Fürsten vier Marmorbüsten (*Venus* und *Adonis*, *Bacchus* und *Ariadne*), zwei überlebensgroße Marmorstatuen (*Herkules* und *Bacchus*), acht kleine Terrakotta-Gruppen nach mythologischen Themen und drei Terrakotta-Modelle für Vasen (Zanotti 1739, Bd. 2, S. 10).

Die beiden signierten und datierten Büsten von Venus und Adonis wurden am 2. März 1692 fertiggestellt. Arfelli (1934, S. 419, 425-426) identifizierte sie korrekt als die Büsten, die Mazza in einem Brief an den Fürsten von Liechtenstein erwähnt. Als Gegenstücke konzipiert, spielen sie auf Venus' leidenschaftliche Liebe zu dem jungen Jäger Adonis (Ovid, *Metamorphosen* 10.524ff.) an.